

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 51

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Veretuz.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVIII.
Band

Direktion: **Walter Feun-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 20. März 1913

Wochenspruch: Man muß sich oft bücken,
ehe der Sack voll ist.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 14. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Locher & Co., Bau-

unternehmer, für ein Büro-, Magazin- und Werkstattgebäude Spulenbergweg 20, Zürich 2; Jakob Tector, Bäckermeister für einen Umbau Gotthardstraße 67, Zürich 2; Adolf Grob-Hirzel, Maschinist, für einen Umbau im 1. Stock Gichstraße 14, Zürich 3; Josef Rini, Baumeister, für ein einfaches und ein Doppelwohnhaus Jdastr. 12 und 14, Zürich 3; Paul Römer & R. Ulrich für Erstellung einer Wohnung im 4. Stock Badererstraße 41, Zürich 4; Josef Trottmann für einen Umbau im Erdgeschoß Kanzleistraße 231, Zürich 4; Daverio Henrici & Co., A.-G., für einen Holzschuppen Josef-/Heinrichstraße, Zürich 5; Baugesellschaft Phönix für ein Einfamilienhaus Freudenbergsstraße 82, Zürich 7; Emil Hüni, Kaufmann, für einen Umbau Kurhausstraße 10, Zürich 7; E. Meter-Neukomm, Schneidermeister, für einen Kibelraum Fichtenstraße 3, Zürich 7; Schweiz. Pflegerinnenschule für Erstellung von Dachzimmern Carmenstr. 34, Zürich 7. — Für sechs Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Schulhausneubau mit Turnhalle im Letten in Zü-

rich. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadträte zuhauenden der Gemeinde für den Bau eines Schulhauses mit 22 Klassenzimmern und einer Turnhalle im Letten (IV. Schulkreis) einen Kredit von Fr. 1,148,000 auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs zu gewähren.

Gidgen. Bauten. Im Bericht der Direktion der eidgenössischen Bauten werden unter anderem die verschiedenen Umbauten, Neubauten und projektierten Gebäude des Bundes besprochen, worunter z. B. das neue Verwaltungsgebäude in Bern gegenüber dem Ostbau des Bundeshauses, das im Frühjahr 1914 bezogen werden soll, das naturwissenschaftliche Institut in Zürich, Getreidemagazine in Altdorf Erweiterung der Waffensabrik in Bern, Gebäude für das Amt für Maß und Gewicht, Telephongebäude in Zürich, Sprengstoffmagazin in Unterwallis, Postneubau in Aarau, in Bellinzona, in Chaux-de-Fonds, in St. Gallen, sowie verschiedene Zollgebäude usw. Behufs Veranstaltung eines Wettbewerbes für Projekte zum neuen Bundesgerichtsgebäude auf Mon Repos in Lausanne sind die technischen Unterlagen ausgearbeitet und der Entwurf für die Plankonkurrenz aufgestellt worden, die demnächst wird eröffnet werden können.

Bundesbahnen. Dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen wird zur Genehmigung ein Projekt unterbreitet für die Erstellung des zweiten Geleises auf der Strecke Thalwil—Richterswil und für die Erweiterung des Bahnhofes Thalwil und der Stationen Oberrieden und

Au. Der zu bewilligende Kredit für die Ausführung beläuft sich auf 7,370,000 Franken. Ferner werden verlangt für Abschreibungen 112,000 Franken. Wir entnehmen dem Bericht der Generaldirektion, daß das Anlagekapital der Strecke Zürich—Ziegelbrücke (exklusive Zürich-Hauptbahnhof) zurzeit 25,2 Millionen Fr. beträgt. Die künftigen Ergänzungsbauten (Vollendung innerhalb zehn Jahren) werden insgesamt eine Ausgabe von 34,1 Millionen Franken erfordern. Dieser Betrag verteilt sich auf folgende Posten: 1. Verlegung der Linie zwischen Zürich und Bollshofen 19,000,000 Franken; hiervon ab: Beitrag der Stadt Zürich 3,300,000 Fr., bleiben 15,700,000 Franken. 2. Zweites Geleise Thalwil—Richterswil 7,370,000 Fr. 3. Erweiterung des Bahnhofes Wädenswil 2,630,000 Franken. 4. Verlegung der Station Horgen (eventuell) 2,300,000 Franken. 5. Neue Station Schübelbach 375,000 Fr.; hiervon ab: Beitrag der Gemeinde Schübelbach 67,000 Fr.; bleiben 308,000 Franken. 6. Zweites Geleise Richterswil—Ziegelbrücke (approx.) 9,000,000 Fr. Total 37,308,000 Fr.; hiervon ab: zu amortisierende Abschreibungen 3,208,000 Franken. Totalvermehrung des Anlagekapitals 34,100,000 Fr.

Baugesellschaft zum Brunnen in Zürich. Die Genossenschaft zur Überbauung des Grundstücks „zum Brunnen“ an der Bahnhofstrasse-Peterstrasse hat sich konstituiert. Es handelt sich um die Erstellung eines Bankgebäudes für die A.-G. Leu & Co. Das Genossenschaftskapital beträgt 1 Million Franken. Der Vorstand besteht aus den Herren H. Vogel-Fierz (Präsident), Usteri-Pestalozzi, A. Furrer, E. Richard und Ch. J. Brupbacher.

Kirchenbau in Bollshofen (Zürich). Die Versammlung der Kirchgemeinde Bollshofen genehmigte einstimmig den von der Kirchenpflege mit der Stadtgemeinde abgeschlossenen Kaufvertrag über den Erwerb eines Platzes zum Bau einer neuen Kirche. Mit dem Anwachsen der Bevölkerung genügt die jetzige, 1703 eingeweihte Kirche nicht mehr, sodaß schon seit Jahren ein Neubau in Aussicht genommen worden ist. Vorerst wollte man sich den günstigsten gelegenen Platz sichern. Die Stadtgemeinde tritt ihn zum Selbstkostenpreis von 18 Fr. per Quadratmeter ab; das Baugelände befindet sich auf der Egg, einem sehr aussichtsreichen Platz beim neuen Schulhause und umfaßt rund 9300 m². Der Kaufpreis beträgt mit Einschluß einer Landparzelle für eine Zufahrtsstraße 171,000 Franken, wozu noch die Kosten der Straßen im Betrage von 30,000 Franken kommen. Der Kauf des Bauplatzes bedingt eine Erhöhung der Steuer von 60 Rp auf 1 Fr. per Faktor; die Kaufsumme wird in vierzig Annuitäten getilgt. Das Steuerkapital der etwa 3400 reformierte Einwohner zählenden Gemeinde ist in den letzten zehn Jahren von 14 auf 24 Millionen Franken gestiegen.

Bahnhofumbau Spiez (Bern). Mit großen Tagesleistungen schreiten die Bahnhofsumbauarbeiten auf dem hiesigen Platz vorwärts. Die Firma Frutiger, Lüthy & Lanzrein mit ihrem vertrauten Baupersonal und ihren technischen Hilfsmitteln, den zwei Trockenbaggern usw., wird neuerdings den Beweis erbringen, daß sie dank ihrer Leistungsfähigkeit in der sehr kurz bemessenen Zeit ihre Arbeiten doch rechtzeitig fertig bringt. Das günstige Wetter unterstützte natürlich das Gelingen sehr. Circa 100,000 m³ Erde sind bis jetzt abgegraben und zum Bahndamm verwendet worden. Zwei massiv gebaute Bahnunterführungen sind bereits fertig erstellt; die dritte (Kornweidli) ist in Ausführung und die vierte (Bahnhof) wird demnächst begonnen. Annähernd 400 Arbeiter sind bei dem Bau beschäftigt. Bereits sind die Eisenbahnschienen für die Böschberganlage eingetroffen. Anfangs April wird man mit deren Legung beginnen können.

Chaletbau in Siebnen (Schwyz). Herr Spinnerei-aufseher Rudolf Bockhardt, der kürzlich seine ob der Spinnerei Siebnen gelegene Besitzung verkaufte, baut nun neben der Molkerei ein modernes Chalet, um in hiezu eingerichtetem Lokale eine größere Samenhandlung zu betreiben.

Sennhütte-Neubau in Wollerau (Schwyz). Die Milchverwertungsgenossenschaft Wollerau und Umgebung beschloß eine den heutigen Verhältnissen angepasste neue moderne Sennhütte zu erstellen. Dieselbe kommt mitten ins Dorf an das Sträßchen gegen den Stegacker, neben der Remise des Herrn Metzger Jöler und in das Land des Herrn Posthalter Janderbühn zu stehen, gegenüber dem Gasthaus z. „St. Verena“. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden und ist er schon zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Erweiterung des Maschinenhauses der Kraftwerke Bezau-Löntsch in Netstal (Glarus). (Korr.) Zum Zwecke der Unterbringung ihrer neuen Turbine (zu 15,000 Pferdekraften) beabsichtigen die Kraftwerke Bezau-Löntsch, ihr Maschinenhaus in Netstal um 11 Meter zu verlängern. Die baulichen Arbeiten sollen in nächster Zeit beginnen.

Bau einer neuen katholischen Kirche in Netstal (Glarus). (Korr.) Der Baufond ist im verflossenen Jahr um Fr. 7000.— vorgerückt und beläuft sich bis 1. Februar 1913 auf Franken 96,705.—. Die für den Rohbau erforderliche Summe ist noch lange nicht erreicht und es muß die Sammlung fortgesetzt werden.

Spitalbauten in Basel. Der weitere Bürgerrat der Stadt bewilligte einen Kredit von 115,000 Franken zur Einrichtung eines hydrotherapeutischen und elektrotherapeutischen Institutes im Bürgerhospital.

Neue Bahnprojekte im st. gallischen Rheinthale. Der Verwaltungsrat der Straßenbahn Altstätten—Verneck hat beschlossen, der Generalversammlung der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ein Konzessionsgesuch für den Bau und Betrieb einer Straßenbahn von Heerbrugg über Widnau nach Diepoldsau zur Landesgrenze und von Heerbrugg über Au nach St. Margrethen einzureichen. Die beiden Projekte sind getrennt von einander zu behandeln. Für den Fall, daß die Bahn von Heerbrugg nach Diepoldsau gebaut wird, stellt der Verwaltungsrat der Generalversammlung im weiteren den Antrag, die nötigen Bauten und Anlagen auszuführen, die den Betrieb mittelst Anhängerwagen gestatten.

Bauwesen in der Gemeinde Rorschach. (Korr.) Der Große Gemeinderat hatte ein Umbauprojekt für die Hafestation zu begutachten. Es ist bekannt, daß die Behörden seinerzeit für die gründliche Verbesserung der hiesigen Verkehrsanstalten Projekte ausarbeiten und diese mit einem eingehenden Gutachten den maßgebenden Behörden zugehen ließ. Im Gemeinderat ist der Befürchtung Ausdruck verliehen worden, daß mit diesen Umbauten das große Projekt wieder hinausgeschoben oder gar bei Seite gelegt werde; man führte Beispiele an, wie an andern Orten die großen Projekte mit solchen kleinen Verbesserungen verzögert wurden.

Die Mehrheit des Gemeinderates ist der Überzeugung, daß mit den vorgesehenen Umbauten die wesentlichen Mängel unserer Verkehrsanlagen weiter bestehen bleiben und daß die Verbesserungen durchaus ungenügend sind. Er hat aber, um dem Personal und den Reisenden die Jahrzehnte alten Wünsche wenigstens einigermaßen zu erfüllen, dem Projekt zugestimmt, unter ausdrücklicher Betonung, daß das große Projekt dadurch weder verzögert, noch verunmöglicht werden darf.

Brückenbauwettbewerb St. Margrethen — Höchst. Als Sieger in diesem Wettbewerbe, an dem sich 15 Bewerber mit 21 Entwürfen beteiligten, ging Herr Ing. J. J. Rüegg in Weinfelden hervor. Die neue Brücke kommt an Stelle der alten hölzernen gedeckten Brücke zu stehen und hat eine einfache, schlanke Gestalt. Sie wird eine Zierde der Gegend werden.

Vereinshausprojekt in Rölliken (Aargau). Die Kirchgemeinde schenkte einen Bauplatz im Pfarrbaumgarten zur Errichtung eines christlichen Vereinshauses.

Bauliches aus Muri (Aargau). Verschiedene Wohnhäuser sind im Entstehen begriffen, ferner ein Fabrikgebäude des Strohwarengeschäftes Stöckli-Gehr. Die Wohnhäuser kommen meistens an die vor kurzem neu geschaffenen Straßen in Muri-Wey zu stehen.

Bauliches aus Dstringen (Aargau). Die Gemeindeversammlung beschloß die Erstellung eines Feuerwehres auf Lauterbach; ferner die Korrektur des Lauterbachsträßchens auf Oberloo und die Verlängerung der Wasserversorgungsleitung Dorjbach-Gäppli.

Der Kanal Venedig—Vangensee. Der Gemeinderat von Mailand wird, wie man meldet, sich demnächst mit dem Projekte des Kanals Venedig—Mailand, welcher bekanntlich bis zum Vangensee verlängert werden soll, zu befassen haben. Dieser Kanal dürfte sich als ein sehr wichtiger Transitweg für den Schweizer Markt entwickeln. Für das Studium des Ausführungsprojektes der Linie sind 40,000 Lire vorgesehen, eine Ausgabe, welche sofort gemacht werden muß. Die vom italienischen Ministerium zur Prüfung des von der Mailänder Handelskammer gestellten Antrages ernannte Kommission ist nämlich der Ansicht, daß das jetzige provisorische Projekt nicht genügt, sondern daß ein sorgfältiges Ausführungsprojekt ausgearbeitet werden muß. Die Gemeinde Mailand nimmt an der erwachsenden Ausgabe mit 6700 Lire teil.

Ausstellungswesen.

Hotelbauten an der Landesausstellung Bern 1914. Es ist schon früher auf die Kollektivausstellung hingewiesen worden, durch welche der Schweizer Hotelierverein, der Schweizer Wirtverein und der Verband Verkehrsvereine an der Landesausstellung in Bern vertreten sein werden. Ein eigener Pavillon soll eine Zusammenstellung von Originalräumen und historischer Objekte aufnehmen, die einestheils ein Bild geben von der Entwicklung des schweizerischen Gastgewerbes von Goethes Zeit bis heute und andernteils einen Einblick gewähren in den komplizierten Betrieb eines großen Restaurants. Die Verkehrsvereine passen sich in diesen Rahmen ein und schlagen in dem modernen Hotelvestibül, das den Haupteingang zur Ausstellung bildet, ein Musterverkehrs-bureau auf, gleich wie auch das Restaurant einen Musterbetrieb darstellen soll.

Die Genossenschaft „Hopes 1914“, die sich zur Verwirklichung dieses Projektes gebildet hat, erläßt nun an die Interessenten ihren Aufruf zur Beteiligung. In dem Kostenvoranschlag erreicht das mutmaßliche Total der Ausgaben die Höhe von 250,000 Fr., von denen 130,000 Fr. auf die Erstellung des Gebäudes entfallen; an dieses leistet die Ausstellungsleitung einen Beitrag, der bereits in Abzug gebracht ist. Von den drei Interessentengruppen sind bereits 80,000 Fr. gezeichnet, so daß von den einzelnen Interessenten noch 170,000 Fr. aufzubringen sind, wenn das Projekt in seinem ganzen Umfange und nach den ursprünglichen Plänen durchgeführt werden soll.

Dem Aufruf ist ein Grundriß des Pavillons, Außenansichten desselben und des anstoßenden Gebäudekom-

plexes des sogenannten Mittelfeldes beigegeben, die ein Bild geben von der Reichhaltigkeit der Ausstellung. Wir finden da ein Restaurant mit großer Terrasse, ein Weinrestaurant, eine Osteria mit italienischem Hof, einen historischen Speisesaal, eine ganze Flucht alter und moderner Typen von Hotelzimmern, Bade- und sanitäre Anlagen, ein modernes Hotelvestibül mit Verkehrsbureau und eine Küche im Betrieb. Dazu kommen noch kleinere Sonderausstellungen für Reisegepäck, Küchengeräte, Lift, Sonnerien usw. Außerlich präsentiert sich der Pavillon als schmucker zweistöckiger Bau mit einem Dachstuhl und einem Seitenflügel im Barockstil des alten Bern. Er kommt auf den landschaftlich schönsten Teil des Ausstellungsterrains zu stehen, neben das große Hauptrestaurant, das in seinem Außern mit seinen beiden Türmen an unsere Tonhalle erinnert, und die Festspielhalle, die alle zusammen ein harmonisches Ganzes bilden.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Unter dem Namen „Genossenschaft Heimatschutz“ ist mit Sitz in Bern eine Genossenschaft gegründet worden, um für die Heimatschutzbestrebungen an der Schweiz. Landesausstellung in Bern 1914 die Mittel zu beschaffen. Der Genossenschaftsvorstand besteht aus folgenden Herren: Ernst Lang, Fabrikant in Zofingen (Obmann), Albert Venteli, Buchdruckerbesitzer in Bümpliz, Eugen Klückiger, Privatier in Bern, Rudolf Mürger, Kunstmaler in Bern, Fritz Ott, Kaufmann in Basel, Arist Koller, Untersuchungsrichter in Bern, und Hermann Trüffel, Weinhandler in Bern. Die meisten dieser Herren bilden gleichzeitig mit Herrn Dr. Hermann Röhliberger, Seminarlehrer in Bern, das Untergruppenkomitee „Eigentlicher Heimatschutz“, das diese Ausstellungsabteilung organisiert, unter dem Vorsitz von Kunstmaler Mürger. Aufsichtsrat der Genossenschaft ist der jeweilige Vorstand der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, mit Prof. Dr. E. Bovet in Zürich, als Obmann, dem Präsidenten der 49. Gruppe an der Landesausstellung. Für die einzelnen Abteilungen sind besondere Arbeitsausschüsse aus Fachleuten und Künstlern gebildet worden.

Baustatistik. Nach dem Märzheft des „Deutschen Statistischen Zentralblattes“ (Verlag B. G. Teubner, Leipzig) hat die Gruppe „Statistik“ der Internationalen Vaufach-Ausstellung Leipzig 1913 sechs Preisaufgaben gestellt, für die Preise im Gesamtbetrag von 3000 Mk. zur Verteilung gelangen. Die Aufgaben lauten: 1. Welche statistischen Grundlagen sind zur Aufstellung von Bauungsplänen für größere Städte erforderlich? 2. Die Rentabilität der Wohnhäuser in den Städten. 3. Bestellbauten und Verkaufsbauten 4. Die bevölkerungstatistischen Unterlagen für eine planmäßige private Bautätigkeit. 5. Geschichte des Baugewerbes in Deutschland nach den Berufs- und Betriebszählungen. 6. Die Schwankungen des Straßenbahnverkehrs nach Wochentagen und Tagesstunden.

Die Lösungen der Aufgaben sind mit Kennwort bis zum 15. Juni 1913 an das Direktorium der Ausstellung in Leipzig einzureichen.

Verschiedenes.

Gaswerk Biel (Bern). Zum Betriebs-Assistent des Gaswerkes wählte der Gemeinderat Herr J. Hälgi, Ingenieur des Gaswerk-Neubaus in Bivio.

Der österreichische Arbeitgeberhauptverband wird, etwa zweihundert Personen stark, am 23. Juni, von Wien kommend, in Schaffhausen eintreffen, um eine Tour durch die Schweiz auszuführen. Die Reise geht von Schaffhausen über Glisau, Zürich, Thalwil, Zug,